

BGE 75 III 1

Bundesgericht (BGE), 1914-06-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_75_III_1

FR: ATF 75 III 1

IT: DTF 75 III 1

Volltext

LLF • LMF. LR •• LResp.C. LTM. LUFI. OG •• OM •• OMEF ORC. OSSC. PCF. PPF. RD. . RLA • RLF . RRF. RTM. StF •. Tar.LEF LF sul lavoro neDe fabbriche (18 giugno 1914). . LF sulla protezioni delle marehe di fabbrlea e di commereJo.delle Indf.. eazioni di provenJenza di merc1 e delle distlnZloni industriiill (26 set- tembre 1890). LF sul rapporti di diritto eivile dei domJciliati e dei dimoranti (25 giugno 1891). . LF sulla responsablith eivile delle imprese di strade ferrate e di piroseaft e delle .poste (28 marzo 1905). LF sulla tassa d'esenzione dal servizio mJitare (28 giugno 1878). LF sull'utilizzazione delle forze idrauliche (22 dieembre 1916). LF sull'organiZZI!Zione giudiziaria (16 dieembre 1943). Organizzazione militare deDa Coniederazione Svizzera (LF del 12 apr1le 1907). Ordinanza ehe mitlga temporaneamente le disposizioni sull'esecuzione forzata (24 gennaio 1941). ' Ordinanza sul registro di commercio (7 giugno 1937). Ordinanza sul servlzio dello stato civiie (18 maggio 1928). LF di procedura civile (4 dicembre 1947). LF sulla proeedura penale (1.5 glugno 1934). Regolamento d'esecuzione della legge federale sulle dogane deI I ottobre 1925 (10 lugIio 1926). Ordinanza d'esecuzione della legge federale del 15 marzo 1932 sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedl (25 novembre 1932).

Regolamento per l'applieazione della legge federale sill lavoro nelle fabbriche (3 ottobre 1919). Regolamento per il regIstro fondiario (22 febbraio 1910). Regolamento d'esecuzlone della legge federale sulla tassa d'esenzione dal servizio militare (26 giugno 1934). LF sull'ordinamento dei fuuzionari federali (30 giugno 1927). Tariffa allplicabile alla legge federale sull'esecuzione e sul fallmento (13 aprile 1948). A. Schuldlletreihungs- DDd lonkursrecht. Poursulte et Faillite. ENTSCHEIDUNGEN DER SCHULDBETREmUNGS- UND KONKURSKAMMER ARR:mTS DE LA CHAMBRE DES POURSUITES ET DES FAILLITES 1. Auszug ans dem Eutscheid vom 17. Januar 1949 LS. Buckli. Die Betreuung einer im Handelsregister eingetragenen. Ehefrau; ohne dass der Ehemann zugleich betrieben wird, geht auf Kon- kurs, beschränkt auf das Sondergut. Lorsque la poursuite est dirigee contre une femme mariee inscrite, au regist;re du comm:erce et que le mari ~'a pas eM egalru;nent poursuiVI, Ja poursmte ne peut etre contmuee que par VOle da faillite, la faillite etant toutefois en pareil cas restreinte aux biens reserves. L'esecuzione diretta contro la moglie iscritta nel reg:istro di com- mercio dev'essere proseguita, qualora il marito non sia stato pure escuaso, soltanto per via. di fallimento, il quale A perO' limitato ai beni riserva.ti. Aus dem Tatbestand: A. - Gegen die im Handelsregister eingetragene Re- kurrentin wurde, ohne Zustellung eines Zahlungsbefehls an den Ehemann, Betreuung angehoben und auf Konkurs fortgesetzt. B. - Mit ihrer Beschwerde in beiden kantonalen Instan- zen abgewiesen, hält die Schuldnerin daran mit dem vor- liegenden Rekurs gegen den oberinstanzlichen Entscheid' vom 25. November 1948 fest. AS 74 III - 1949

2 Schuldbetreibungs. und K-. N0 1. Die Sch'lildbetreibunga- tl/1U1, Konkursl«1,mmer zieht in Erwägung: In .der Lehre ist umstritten, ob bei Güterverbin- dung (wie sie hier nach den eigenen Angaben der Rekur- rentin besteht) eine Sondergutsbetreuung ~tet8 auf

Pfändung oder bei Eintrag der betriebenen Ehefrau im Handelsregister auf Konkurs fortzusetzen sei. Jenes entspricht der Ansicht der Familienrechtskommentare (GMÜB, zu Art. 192 ZGB 7 b 1, ID.d zu Art. 208 N. 12; EGG1ilB, zu Art. 208 N. 12) und anderer Autoren (ScRWEIZ1ilB, 'ZSR NF 47 S. 104 a ; GÖSOHKE, ZbJV 49 S. 677 oben; SuLs1ilB, SJZ 36 S. 5). Zur Begründung wird im wesentlichen vorgebracht, der Konkurs müsste notwendig das gesamte Vermögen der betriebenen Ehefrau, auch das eingebrachte; erfassen, sofern wenigstens auch Vollschulden eingegeben werden. Um die Ehefrau in Konkurs zu treiben, müsste man daher den Ehemann (mit-) betreiben. • Um jener Konsequenz willen dürfe eine Sondergutsbetreibung nicht zum Konkurs führen. Die gegenteilige Ansicht wird neuerdings namentlich von STAUNER (zu Art. 15 der Schluss- und Übergangsbestimmungen des OR N. 131) vertreten: Von der Vorschrift, dass ein im Handelsregister eingetragener auf Konkurs zu betreiben sei, lasse sich für Sondergutsbetreibungen keine Ausnahme machen. Wegen der besondern Verhältnisse insbesondere bei der im Handelsregister eingetragenen Handels- oder Gewerbefrau sei dabei ein auf das Sondergut beschränkter Konkurs durchzuführen. Auch andere Autoren denken an einen solchen Sondergutskonkurs (HELD, SJZ 27 S. 306 vor In). Verschiedene dagegen sprechen sich zwar für den Konkurs auch im Falle der Sondergutsbetreibung aus, halten aber dafür, der Konkurs sei unter allen Umständen auf das eingebrachte Gut auszudehnen, sofern sich auf die Konkurspublikation nicht nur Sondergutsgläubiger melden; so RÜTTEN1ilB, Die Rechtsstellung der verheirateten Berufs- und Gewerbe- & 178/9 ; P ANOHAUD, Le regime matrimonial et la poursuite 200 ff. Indessen ist der von der Vorinstanz in Anlehnung an STAUFFEB a.a.O. angenommenen Lösung der Vorzug zu geben. Der Handelsregistereintrag muss die Konkursbetreibung nach Art. 39 SchKG auch für Sondergutssehulden zur Folge haben. Dass der Konkurs notwendigerweise auch das eingebrachte Frauengut umfassen müsse, sofern sich (neben Sondergutsgläubigern) Vollgutsgläubiger melden, trifft nicht zu. Vielmehr lässt sich der Konkurs auch sol- ehensfalls auf das Sondergut beschränken, so gut wie wenn nur Sondergutsansprachen vorliegen. Im letztern Fall ist die Ausdehnung des Konkurses auf eingebrachtes Frauenvermögen von vornherein ausgeschlossen, da die Haftung zivilrechtlich nach Art. 208 ZGB auf das Sondergut beschränkt ist. Das bedingt die Ausscheidung des eingebrachten Frauengutes. Die damit verbundenen Schwierigkeiten rechtfertigen es nicht, die Sondergutsbetreibung trotz des Handelsregistereintrages in das Pfändungsverfahren zu verweisen. Dadurch würde einzelnen Gläubigern ermöglicht, das Sondergut zum Nachteil anderer, namentlich solcher mit noch nicht fälligen Forderungen, auszuhehlen, was die Vorschrift des Art. 39 SchKG eben vermeiden will. Sind neben Sondergutsgläubigern andere vorhanden, so lässt sich die Ausscheidung des Eingebrachten in gleicher Weise vornehmen. Diese andern Gläubiger nehmen am Sondergutskonkurs neben den Sondergutsgläubigern teil. Der Zugriff auf das in diesem Konkurs nicht zu liquidierende eingebrachte Gut bleibt ihnen vorbehalten. Aus ihrem nicht auf die Sondergutshaftung beschränkten Recht mögen sich allerdings im Sondergutskonkurs noch besondere Schwierigkeiten ergeben, die in einem das gesamte Frauengut erfassenden Konkurs leichter gemeistert werden könnten. Aber es geht nicht an, um gewisser Vorteile willen an eine blosser Sondergutsbetreibung; die nicht auch gegen den Ehemann gerichtet war,

' , _ ~ Kook alli; •• L ' & cl I > urChluhrung eint' ! S ~ tkOnkurses Venn4Sgen der Schuldnerm zu knüpfen. 'Die Ordnung der Art. 207 und 208 ZGB sowie der von-

sfa. eckun~tliohen Vorse~n von Art. 68 oma SchKG bringen übrigeM auch in einem Pfändungsverfahren be- sondere Verhältnisse mit sich. Die aus dem Bestehen, zweier Gläubigerkategorien mit verschiedenem Haftungsbereich sich ergebenden Konsequenzen miissen hingenommen wer ... den. ObrigeDB lässt sich meistens der Sondergutskonkurs alsbald zufoIge einer in das gesamte· Frauenvermögen gehenden weitem Betreuung zu einem Gesamtkonkurs erweitern. Auch ist der Schuldnerin (jedenfalls mit Zu- stimmung des Ehemannes) unbenommen, ihrerseits um der Vereinfachung der Verhältnisse willen durch Insolvenz- erklärung einen Gesamtkonkurs herbeizuführen. Demnach erkennt die Schuldbetr.- u. Konkurskammer: ° 'Der Rekurs wird abgewiesen. 2. Arr~t du 11 amI UN9 dans Ia cause Dolomey et Fivat •. An. 92 eh. 1 LP. . La roulotte .qui sert d'habitation au debiteur n'est pas insaisissable. - Delai pour exciper de l'insaisissabiliM d'un objet. ° • An. 92 Zif!. 1 8cAK G. Ein dem Schuldner nur ~h als Wohnung dienender «Zigeuner~ wagen » ist nicht ~pli.ndbar. - Frist zur Oeltendmachung der UnPführbarkeit.' . , An. 92, eijra 1 LJ!JF. Un earro zmgareSco, ehe serve soltauto &ncora come abitazione d?l 4~tore~ .non e impignorabile. - Termine per invoca.re l'imptgnorabihtA. ' La 14 juin 1948, l'Office des poursuites de Lausa~e a saisi, entre autres objets, deux roulettes au prejudice da: Bolomey et da Fivat. La proces-verbal de la saisie leur 80 ete notifie le .25 juin. L'office ayant dOOide le 16 novembnt qua las roulettes seraient vendues aux encheres le 30 du m~me m~is, les debiteurs ont porte plainte le 22, en invo- " . J. Schuldbetreibungs. und Konkursrecht. N- 3. -quant leur insaisissabilite. Las autoriteS vaudoises ont ecarte la plainte prejudiciellement pour causa de tardi- vete. Las debiteurs recourent au Tribunal federal. Oonsiderant an droit : 1. - La debiteur qui entend opposer l'art. 92 a une saisie doit le faire dans les dix jours de J.a, oommunication du proces-verbal de saisie (RO 71 Irr 148). Las. recourants n'ont pas observe ce d6lai. Sans d01i.te des raisons d'huma- nite et de decence commandent-elles, malgre Ja tardivete de la plainte, d'annuler une saisie qui porte une' atteinte flagrante et considerable au minimum vital et risque de placer le debiteur dans une situation absolument into- lerable(meme arret). Tel n'est pas le cas en l'espece. 2. - La these des recourants n'est d'ailleurs pas fondee. N'exer98-D-t plus le metier de forains, ils utilisent les rou- lottes comme habitation. Elles leur seraient d'autant plus indispensables, ont-ils expose dans la procedure cantonaJe, que regne la penurie da logements. Mais une habitation, si modeste soit-elle, n'est pas insaisissable (arret du 13 mai 1948 dans 180 oause Steiner). Certes nul na peut etre priv6 du coucher necessaire (m. 92 oh. 1 LP). Toutefois on n'entend par J.8, que 1e lit et la literie. En laissant au debi- teur la possibilite d'assurer son existence et cene da sa famille, la loi l'ie luia pas confere le droit de vjvre sous son propre- toit, ne s'agit.-il que d'une baraque ou d'una roulotte.· Par ces motifs, le Tribunal fideral rejette le recours. 3. AnsZUIJ ans dem Entseheid vom 11. Mai IM9 i. S. KilHas. Pfändbarkeit einer zur Patentierung angemeldeten Erfindung. Eine solche Erfindung stellt ein übertragbares Vermögensrecht dar.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.